

Liebe Kunden und Freunde des Hauses BORNACK,

technische Entwicklungen sind Verbesserungen und erhöhen die Funktionssicherheit, schaffen neue Ansätze zu Problemlösungen in der Arbeitssicherheit und fördern die Akzeptanz der Benutzer durch einfachere Handhabung und höheren

Tragekomfort.

Darum hat sich BORNACK seit 50 Jahren der Weiterentwicklung verschrieben und setzt als Technologieführer immer wieder neue Meilensteine.



Neue Entwicklungen werden zum „Stand der Technik“ und finden Niederschlag in der Normung.

Normen garantieren wiederum den Mindeststandard am Markt und erhöhen die Sicherheit. Daher ist Normung so wichtig!

Dennoch muß man sich der Tatsache bewußt sein, dass normative Prüfanforderungen „nur“ abstrahierte Prüfungen in simulierten Anwendungssituationen darstellen.

Der Anwender wird in den fertigen Normen niemals alle real möglichen Einsatzsituationen 1:1 im Detail wiederfinden.

EN-Normen sind für die Hersteller von PSA gegen Absturz bestimmt um ein einheitliches Sicherheitsniveau am Markt zu schaffen.

Daher ist es wichtig und weiterhin erforderlich, dass im täglichen Einsatz über Gefährdungsbeurteilungen die vorhandenen Sicherheitspotentiale der PSA gegen Absturz optimal und korrekt ausgeschöpft werden!

Kompetente Schulung der Anwender ist unabdingbar und erforderlich!

Höhenarbeitsplätze sind lebensgefährliche Szenarien und erfordern maximale Sicherheit + maximale Qualität! BORNACK steht dafür – seit über 50 Jahren!

Ihr



Klaus Bornack  
Geschäftsleitung



Mehr Qualität für mehr Sicherheit. Alle BORNACK Produkte werden regelmäßig auf den neusten Stand der Technik gebracht.

## EUROPÄISCHE NORMEN DIN EN

### VERÄNDERUNGEN IN DER NORMUNG

Der Umstellungsprozess von der bisherigen EG-Richtlinie 686-89 in die neue EU-Verordnung 2016/425 ist bereits in vollem Gange und wird bis April 2019 abgeschlossen sein. Ab diesem Zeitpunkt dürfen nur noch Produkte von den Herstellern neu zugelassen und auf den Markt gebracht werden, welche der EU-Verordnung entsprechen.

Für die Anwender von PSA gegen Absturz ändert sich nichts Wesentliches; diese lebensschützenden Produkte waren bereits früher in der höchsten Anforderungsstufe, der Kategorie 3. An Hersteller und Prüfstellen von PSA gegen Absturz werden wesentlich höhere Qualitätsanforderungen in den Prozessen gestellt. Und mehr Qualität ist eng mit Sicherheit verbunden. Auch BORNACK ist in der Umstellung schon weit fortgeschritten. Die einzelnen EN-Normen unterliegen einer regelmäßigen Überarbeitungsfrist. Alle 5 Jahre prüfen die Experten der Arbeitsgruppen (WG) den Stand der Technik, ob eine Anpassung in Form einer Überarbeitung einer Norm erforderlich ist. Die Entscheidung wird dann demokratisch durch den europäischen TC (Technisches Komitee der nationalen Normungsinstitute) getroffen.

In den Überarbeitungen der EN-Normen für PSAGa fließen nach und nach neue erweiterte Anforderungen bei den Tests ein:

- Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Produkte
- Prüfungen mit minimaler und maximaler Nennlast (Nutzergewicht)
- Prüfungen unter verschiedenen klimatischen Bedingungen
- Min./max. Temperatur/Kalt -20°C/nass und kalt/optional Staub und Öl

Aktuell ist die Norm EN 360 „Höhensicherungsgeräte“ tiefgreifend überarbeitet und in der Umfrage zur Veröffentlichung. Ausserdem wird an einer prEN 17235 „Sicherheitssysteme auf Dächern“ im Bereich „Bauprodukte“ gearbeitet, welche die EN 795 welcher die Konformitätsvermutung aus der PSA-Richtlinie entzogen wurde, ablösen soll. Damit wäre endlich der unsägliche Zustand einer fehlenden CE-Zertifizierung von ortsfest eingebauten Anschlagvorrichtungen beendet.

In dieser Norm sollen die bisherigen Produktgruppen A, C und D (Einzel-Anschlagpunkte, Spannseile, Schienen) inklusive der wichtigsten Untergründe Beton, Stahl, Holz und Blech behandelt und zertifizierbar werden.

Über beide Normen werden wir zu gegebener Zeit der Gültigkeit eingehend berichten.

Auch diese prEN 17235 ist aktuell in der Umfrage; mit zahlreichen Einsprüchen und Diskussionen ist zu rechnen, so dass hier noch etwas Zeit ins Land gehen wird.

Die Norm EN 358 „Seile und Gurte zur Arbeitsplatz-Positionierung“ ist überarbeitet und veröffentlicht. Die Norm EN 353-1 „Auffanggeräte an fester Führung“ ist in einer leicht modifizierten Fassung erschienen.



# VERÄNDERUNGEN NORM EN 353-1 STEIGSCHUTZ

DER NEUE FALLSCHUTZLÄUFER RS So6 VON BORNACK

Nach Jahrzehnten mit im Wesentlichen gleichbleibendem Sicherheitsstandard und ohne nennenswerte bekannte Unfälle wurde in der Norm EN 353-1 die Leistungsmerkmale definiert: Maximaler Fangstoß < 6,0 kN bei 100,0 kg Prüfgewicht.

In den Jahren um 2005 entstand nach unerklärlichen Steigschutzunfällen und versuchten Analysen auf Prüfständen eine Unfallvermutung, welche den Markt massiv bewegte und auch zu emotionalen Diskussionen führte: „Mögliche Einschränkung der Funktions-Sicherheit durch Horizontalzug bei einem Sturz!“

Als erste Sofortmaßnahme wurden sogenannten RfU-sheets für und mit den Prüfstellen ergänzende Prüfungen „fall-backwards“ etc. definiert und umgesetzt. BORNACK reagierte mit seiner patentierten Neu-Entwicklung RS So5 als einer der ersten und brachte einen Sicherheitsgewinn auf den Markt.

In mehrjährigen intensiven Diskussionen der Experten in den Arbeitskreisen der WG (Working groups) der Normung entstand eine überarbeitete umfangreiche neue Norm in welche auch diese RfU-Anforderungen sowie die Prüfungen mit minimalem und maximalem Nutzergewicht und klimatische Bedingungen mit eingearbeitet wurden. Ende 2017 wurde die letzte Fassung der Norm fertiggestellt und als EN 353-1:2018 veröffentlicht.

Diese überarbeitete Norm plus die Rezertifizierung nach der EU-Verordnung hat bei BORNACK zu einem Re-Design des bewährten Fallschutzläufers geführt:

Aus dem RS So5 wurde der RS So6.

## WAS IST NEU AM RS So6 ?

### Besondere Merkmale

Beibehaltung der einzigartigen und jahrelang bewährten ergonomischen Eigenschaften:

- Ermüdungsfreies Steigen durch die ventrale Anbindung in Hüfthöhe
- Kein lebensgefährliches Abkippen des Oberkörpers durch zusätzliche sternale Anbindung in Brusthöhe
- Optimales nahezu aufrechtes Hängeverhalten nach einem Sturz bis zur Rettung

### NEU: Bandfalldämpfer

Garantierte Fangstoßbegrenzung < 6,0 kN in allen Einsatzsituationen. Auch bei hohen Nutzer-Gewichten bis 150,0 kg.

### NEU: Auslösevorrichtung, patentiert

Beim Auf- und Absteigen erfolgt eine dauerhafte Belastung des textilen Falldämpfers. Dies führt zu Materialabrieb der Nähte und Abrieb und damit zu Verschleiß auch ohne Sturzbelastung! = reduzierte Sicherheit „wenn es drauf ankommt“!

Eine Überlastauslösung aus Edelstahl zwischen Karabinerhaken und Auffanggerät entlastet die textile Schlaufe des Falldämpfers und gibt erst unter Sturzlast den Falldämpfer zur Wirkung frei! = mehr Sicherheit + größere Lebensdauer (Wirtschaftlichkeit).

### Kugelgelagerte Laufrollen

Hervorragende Laufeigenschaften auch auf rauhen feuerverzinkten Schienen.

### Gleitlager

Schmutzgeschützte hochwertige Gleitlager mit Notlaufschmierung.



Der neue RS So6 mit bewährter DOUBLE STOP Funktion und neu integriertem Falldämpfer.

### DOUBLE STOP Funktion, Patent angemeldet

Zwei unabhängige separate Auslösungen des STOP-Vorgangs. Redundante Sicherheit. DOUBLE STOP Technologie von BORNACK.

### Spurrollen

Zur störungsfreien und sicheren Überführung der Schienenstöße.

### Hochwertige Fertigungstechnologie in CNC

Qualität = Sicherheit!

### KUNDENHINWEIS

**Der neue RS So6 ist ab sofort auf dem Markt verfügbar. Die Fertigung des RS So5 ist eingestellt. In den Unternehmen im Einsatz befindliche RS So5-Geräte dürfen uneingeschränkt weiter benutzt werden. Lagerbestände im Fachhandel oder beim Endkunden dürfen uneingeschränkt abverkauft werden.**

Mehr Informationen zum Produkt oder zum Schienensystem RAILSTOP finden Sie im Internet unter [www.bornack.de](http://www.bornack.de) oder in der RAILSTOP Broschüre.



Das RAILSTOP System garantiert einen sicheren und bequemen Aufstieg.

## DEKRA AWARD FÜR FALLBAG

### DIE SICHERHEITSWESTE GEWINNT IN DER KATEGORIE „SICHERHEIT BEI DER ARBEIT“

Die weltweit tätige Expertenorganisation DEKRA richtet gemeinsam mit der WirtschaftsWoche, Deutschlands führendem Wirtschaftsmagazin, den DEKRA Award seit mehreren Jahren aus und prämiiert Spitzenleistungen im Dienste der Sicherheit. Kriterien für die Nominierung und den anschließenden Juryentscheid sind unter anderem der Innovationsgrad, die Wirksamkeit und die Relevanz und Akzeptanz der präsentierten Lösung.

„Der DEKRA Award lenkt die Aufmerksamkeit auf zukunftsweisende Ideen, Innovationen und Initiativen für mehr Sicherheit im Alltag. Er inspiriert, vermittelt Impulse und macht Institutionen und Unternehmen Mut, in sicherheitsrelevante Aspekte zu investieren“, sagte Stefan Kölbl, Vorsitzender des Vorstands von DEKRA e.V. und DEKRA SE, bei der feierlichen Verleihung. „Unsere Sieger des DEKRA Award 2018 haben genau diesen Anspruch erfüllt und bewiesen, dass im digitalen Zeitalter kluge Köpfe neue Sicherheitslösungen hervorbringen.“

### Kategorie „Sicherheit bei der Arbeit“

Stürze aus geringen Höhen gehören zu den häufigsten Arbeitsunfällen. Bei Arbeiten in Höhen zwischen einem und drei Metern greifen herkömmliche Schutzmaßnahmen wie Fangsysteme meist noch nicht oder werden nicht eingesetzt. Der „BORNACK FALLBAG“ der BORNACK GmbH & Co. KG aus Ilsfeld soll bei solchen Stürzen einen Schutz gegen die schlimmsten Verletzungen an Rumpf, Wirbelsäule, Steißbein und Hinterkopf bieten. Ein sensorgesteuerter Airbag, der in eine Schutzweste integriert ist, wird bei einem Sturz ausgelöst und dämpft den Aufprall. Für die Jury schließt diese Lösung eine wesentliche Schutzlücke bei der Arbeitssicherheit.

Quelle: DEKRA





Das multifunktionale FALLSTOP® SET APAARR sichert Einsätze an der Absturzkante.



## FALLSTOP® SET APAARR

KNOTENFREIER GERÄTESATZ FÜR RETTUNGSKRÄFTE

Einsätze der Feuerwehr sind im Vorfeld nur bedingt planbar. Die persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) ist aus den Fahrzeugen der Rettungskräfte nicht mehr wegzudenken. Um noch mehr Komfort und Sicherheit zu bieten, hat BORNACK mit dem FALLSTOP® SET APAARR ein neues, knotenfreies und multifunktionales Sicherungs- und Rettungssystem entwickelt.

Die Produktneuheit FALLSTOP® SET APAARR kommt als kompaktes System in einer Tasche daher. Dieses ist speziell für den Einsatz an einer Absturzkante und zum Retten oder Arbeiten im absturzgefährdeten Bereich entwickelt worden. Es verbindet den Auffanggurt einer Person, die sich in einen Bereich mit Absturzgefahren begibt, mit einer Anschlagmöglichkeit. Ohne aufwendige Knotentechnik

wird das System über Karabinerhaken verbunden und ist so blitzschnell startklar. Personen können so gegen die Gefährdungen Abstürzen, Rutschen, Durchbrechen, Versinken und Mitreißen gesichert werden.

Das FALLSTOP® SET APAARR sichert durch Ablassen oder Aufziehen einen einfachen, systemintegrierten Rettungsplan für die Einsatzkraft im Gefahrenbereich.

**FALLSTOP® SET APAARR, der Name ist Programm: Anschlagen, Positionieren, Auffangen, Ablassen, Rückhalten, Retten** – das neue System von BORNACK vereint all diese Funktionen und Elemente in einem Gerätesatz. Kommt es bei einem Einsatz zu einem Absturz, fungiert das Auffanggerät LORY als automatische Seilbremse. Der integrierte Bandfall-

dämpfer mildert den Fangstoß auf ein für die Person und die Anschlagmöglichkeit verträgliches Maß ab und fängt diese auf. Die Einsatzkraft wird von dem Seil so gehalten, dass diese nicht abrutschen, einbrechen oder abstürzen kann. Personen, die in das System gestürzt sind, können ganz einfach nach unten abgelassen oder mit einer verstärkenden Unterseilung aufgezo-gen werden. Das FALLSTOP® SET APAARR kann direkt auch zur Sicherung und Rettung von betroffenen Personen aus Notlagen mit Absturzgefahr eingesetzt werden. Es ist aus zertifizierten Einzelkomponenten gebrauchsfertig zusammengesetzt. Das Zusammenspiel dieser Elemente, angewandt mit Techniken, die ursprünglich in der alpinen und urbanen Höhenrettung zum Tragen kommen, machen das System extrem vielseitig und einfach in der Anwendung. Der Gerätesatz ist für alle aufgezeigten Anwendungen als Gesamtsystem zertifiziert.

BORNACK hat mit dem FALLSTOP® SET APAARR ein einzigartiges Produkt realisiert, das die gängigen Gerätesätze zur Absturz-sicherung bzw. zum Auf- und Abseilen ideal ergänzt. Der Impuls für die Entwicklung eines kombinierbaren, flexiblen Gerätes kam aus der Erkenntnis von verschiedenen Feuerwehrausbildern. Diese bemerkten, dass die Funktionen der einzelnen Gerätesätze jeweils nur auf eine Anwendung beschränkt sind.

Auf Initiative einer Arbeitsgruppe des Fachbereiches Feuerwehr und Hilfeleistung innerhalb der Deutschen Gesetzlichen Unfall-

versicherung, Feuerwehren aus mehreren Bundesländern und den Vertretern von Landesfeuerweherschulen hat BORNACK mit dem FALLSTOP® SET APAARR eine multifunktionale Lösung für den interventionalen Einsatz ausgearbeitet. Die feuerwehrtaktischen Grundprinzipien, wie das Arbeiten in Trupps, wurden bei der Entwicklung berücksichtigt.

**Die beste Ausrüstung nützt nur dann, wenn sie auch richtig angewendet wird.**

BORNACK bietet neben einer Beratung und einer Muster-Gefährdungsbeurteilung einen Grundkurs und ein spezielles Einsatztraining an. Da das System des FALLSTOP® SET APAARR komplett knotenfrei ist, beschränken sich die zu erlernenden Handgriffe für die Anwendung im Grundkurs auf ein Minimum. Einsatzkräfte müssen die Handhabung fünf wiederkehrender Elemente erlernen: das Öffnen und Schließen der Karabiner, die Anwendung des Auffanggerätes LORY, das Schaffen eines Festpunktes auf dem Seil mit dem aufsetzbaren Anschlagpunkt FIX, den Einbau der Rettungsklemme und die Verwendung der Umlenkrolle.

Das Einsatztraining bildet die Anwendung in unterschiedlichen, realitätsnahen Einsatzszenarien ab. Dabei ist die Anwendung in Verbindung mit Umluftunabhängigen Atemschutzgeräten wie auch die Nutzung von Hubrettungsfahrzeugen als hochgelegener Anschlagpunkt mit dem FALLSTOP® SET APAARR in besonderem Maße möglich.



Rettung einer verunfallten Person mithilfe eines Flaschenzugsystems.



## SUBDIVO 02

AUFFANGGURT FÜR KLETTERPARKS

Der neue SUBDIVO 02 von BORNACK ist der Gurt für Adventureparks, mit dem endgültig alle Anwendungen abgedeckt werden können. Mit dem SUBDIVO 02 ist es möglich, dass Parkbesucher und Personal den gleichen Gurt verwenden. Der SUBDIVO 02 kann für alle Anwendungen im Park eingesetzt werden. Sei es im regulären Parkbetrieb oder im Teambuilding-Bereich. Dies ist möglich, weil der Gurt zusätzlich zur ventralen Anschlagöse auch mit einer textilen, in den Gurtbandverlauf eingearbeiteten, dorsalen und sternalen Anschlagsschleife ausgestattet ist. Diese ist so integriert, dass eine Fehlanwendung nicht möglich ist, weil sie erst nach einer vorherigen Einweisung durch das Betreiberpersonal ersichtlich wird. So muss der Parkbetreiber nur noch einen Gurt beschaffen, verwalten und revidieren.

Die Passform und die ergonomischen Gestaltungen des SUBDIVO 02 sorgen für einen hohen Tragekomfort bei allen Anwendern, auch bei langem Tragen des Gurtes. Durch die farblich unterschiedlichen Anschlag- und Materialschlaufen in Gelb und Blau ist für die Parkmitarbeiter auch bei einer großen Menge auf den ersten Blick ersichtlich, welche Größe welcher einzelne Gurt hat. Mit nur zwei Gurtgrößen können alle Körpergrößen abgedeckt werden.

Hochwertige Materialien am gesamten Gurt, wie zum Beispiel auch an den Materialschlaufen, sorgen dafür, dass der Gurt eine sehr hohe Lebenserwartung hat und damit dem Betreiber eine große Investitionssicherheit bietet.



Der neue SUBDIVO 02 mit verbesserter Passform und tiefgelegenen, vorderem Anschlagpunkt, der die Strangulationsgefahr bei einem Sturz erheblich reduziert.



## O LIGHT

VERBINDUNGSELEMENT IN RINGFORM

Mit dem O LIGHT hat BORNACK ein Verbindungselement nach EN 362 zur Verbindung mehrerer Bestandteile eines Sicherungssystems entwickelt. Das kreisförmige Verbindungselement richtet sich dabei immer optimal in Lastrichtung aus. Bei regelmäßiger Überprüfung des Anziehdrehmoments kann der Ring auch langfristig in Sicherungssysteme integriert werden. Der O LIGHT kann unterschiedliche Arten von Systemen verbinden. Auch größere Seildurchmesser oder Gurtbänder lassen sich problemlos einlegen, da der Ring komplett öffnen- und wieder verschließbar ist. Durch die beiden farblich unterschiedlich gestalteten Hälften in Rot und Schwarz ist eine Fehlanwendung nicht möglich. Die Hälften können dadurch eindeutig zugeordnet werden. Zu öffnen ist der Ring nur mithilfe eines Innensechskantschlüssels.

Die O-Ringe aus Gummi verhindern, dass sich die Schrauben durch Vibrationen von selbst lösen.

Herstgestellt wird der O LIGHT aus hochwertigem Aluminium. Das sorgt für ein geringes Gewicht des Rings mit gerade einmal 100,0 g, bei gleichzeitig hoher Bruchfestigkeit. Der O LIGHT vervollständigt nicht nur BORNACK eigene Sicherungssysteme, wie unter anderem das FALLSTOP® SET APAARR, sondern kann durch seine Zulassung nach EN 362 Klasse M auch in viele andere Sicherungssysteme integriert werden. Beispielsweise funktioniert der Einbau in die Produktreihe LORY auf eine einfache Art und Weise. Für den einzelnen Anwender ergeben sich durch den O LIGHT somit viele neue Möglichkeiten auch in der Ergonomie, etwa beim Anbringen einer Steigklemme an einem Gurt.



In Zukunft werden verschiedene BORNACK Produkte in Kombination mit dem O LIGHT erhältlich sein. Hierdurch erhalten Sie mehr Flexibilität in der Anwendung der bewerteten Produkte.

Der neue O LIGHT ist durch die hochwertige Verarbeitung und seine Kreisform in jede Zugrichtung besonders bruchfest.



## SUPERTEC

NEUARTIGE SICHERUNGSSCHLINGE

Die SUPERTEC von BORNACK ist die Sicherungsschlinge für das Plus an Sicherheit bei jeder Anwendung. Neben den Zulassungen nach EN 354, EN 566 und EN 795 wurde sie auch nach der RFU 11.074 geprüft und ist für den Einsatz über Kanten geeignet. Im Innern des Schutzmantels befindet sich eine farblich abgesetzte Bandschlinge, die selbst schon die Zulassungen der drei EN Normen erfüllen würde. Durch den farblichen Kontrast ergibt sich für jeden Sachkundigen ein eindeutiger Indikator, der anzeigt, wann die Bandschlinge beschädigt wurde und besser der Nutzung entzogen werden sollte.



Durch den farblichen Kontrast lässt sich eine Beschädigung leicht erkennen.

Jeder Anwender, der sich mehr Sicherheit als üblich wünscht oder der sich im Einsatzbereich „Kanten“ oder rauer Oberflächen bewegt, hat damit eine Lösung, die seinen hohen Anforderungen an die Sicherheit entspricht. Die hohe Bruchlast von 30 kN gibt einen ausreichenden

Sicherheitspuffer in allen Anwendungen.

Beim Karabiner hat sich die Firma BORNACK extra für einen Karabiner aus Stahl entschieden, weil nur dieser die hohen Bruchlastanforderungen erfüllt.

Die SUPERTEC gibt es in drei Ausführungen als Bandschlinge, als Cowtail (Sicherungsschlinge) und als Anschlagsschlinge, so dass für jede Anwendung die optimale Variante gewählt werden kann.



Die SUPERTEC von BORNACK erfüllt höchste Sicherheitsanforderungen. Sie ist als (von links) Bandschlinge, Cowtail und Anschlagsschlinge erhältlich.

# SCHWEIZWERK

## DAS NEUE TRAININGSZENTRUM FÜR PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG GEGEN ABSTURZ IN ZOFINGEN

Das neue Trainingszentrum von BORNACK Schweiz ist so gut wie fertig. Der Umzug der Büros von Seon nach Zofingen war ein Kinderspiel im Vergleich zum Einrichten der neuen Trainingsstätte. Mit viel Engagement sammelte Markus Hobi, Niederlassungsleiter von BORNACK Schweiz, in Windeseile wichtige Utensilien zusammen, um die einzelnen Trainingsstationen so authentisch wie möglich zu gestalten. Zurzeit wird der Helikopter aufgehängt, alle anderen Einbauten stehen schon bereit an ihren Plätzen. Einzelheiten zu den jeweiligen Stationen werden nach der endgültigen Fertigstellung in einer Broschüre und im Netz veröffentlicht. Aber eins ist jetzt schon klar: Neidisch blicken die deutschen Kollegen auf die Seilbahnkabine. Davon abgesehen, dass an der Kabine bald lebenswichtige Rettungssituationen geübt werden, gibt es darüber hinaus zukünftig ein spezielles Training zur Überwindung von Ängsten, eine Seilbahn zu benutzen. Das ist eine Weltneuheit.

Bisher konnten Schweizer Kunden an den kompetenten Trainings von BORNACK weit entfernt in Marbach am Neckar teilnehmen, nahe der Firmenzentrale in Deutschland. Mit dem Aufbau des neuen Trainingszentrums in Zofingen, kommen nun auch Schweizer Kunden in den Genuß des bewährten Schulungskonzepts. Angeboten werden Trainingskurse für den Umgang mit PSAGa, die schweizweit für alle Personen verpflichtend sind, die in der Höhe arbeiten. Diese Kurse werden ergänzt um die Option „Erste Hilfe“ und mit einem vertieften Training der Rettungstechniken.

Fachspezifische Kurse richten sich an viele unterschiedliche Berufsgruppen: Feuerwehren, Instandhalter von Gebäuden, Mobilnetzbetreiber, Gerüstbauer, Flugretter, Hochregalbetreiber, Energieversorger, Gerüstbauer, Dachdecker, Betreiber von Windkraftanlagen, Abwasserreinigungsanlagen und Solaranlagen, Maschinenbauer, Verfahrenstechnik, Kranbauer.



In der ehemaligen Lagerhalle in Zofingen entsteht das neue Trainingszentrum SCHWEIZWERK.



Am Tank kann das Befahren von eng umschlossenen Räumen geübt werden.

Jeder BORNACK Trainer ist hervorragend ausgebildet und vermittelt praktische Erfahrungen für alle Arbeiten, die in der Höhe und in der Tiefe gesichert ausgeführt werden sollen. Außer den Trainings wird auch die Revisions-

und Inspektionsabteilung ausgebaut. Weiterhin möglich ist das Ausleihen von Ersatzgeräten, während die eigenen Geräte geprüft werden. Welche Leihgeräte zur Verfügung stehen, ist auf der Homepage unter dem

Menüpunkt Service & Revision ersichtlich. Neben den Kursen, die durch BORNACK angeboten werden, können Partner die Trainingshalle auch für eigene Schulungen buchen und entsprechende Kurse anbieten.

Dank optimaler Verkehrsanbindung (A1/A2 Autobahnkreuz, 7 Minuten entfernt vom Bahnhof), ist das Trainingszentrum für alle Teilnehmer schnell und einfach zu erreichen. Neben einer 1 A Trainingsanlage bietet das Gelände weitere Vorteile, wie genügend Parkplätze, Schulungsräume und Restaurants. Außerdem kann die Halle, unabhängig von der Witterung, das ganze Jahr über benutzt werden. Aufgrund der Größe können verschiedene Kurse gleichzeitig durchgeführt werden. Damit die Unverwechselbarkeit des neuen Trainingszentrums auch namentlich einmalig ist, heißt die ehemalige Lagerhalle nun SCHWEIZWERK, passend zu den beiden anderen Trainingszentren von BORNACK.



Bei der Revision werden Ihre Geräte von unseren geschulten Mitarbeitern bis ins kleinste Detail geprüft.



Absturzgefahr im Treppenhaus bei Arbeiten an den Fenstern.

## EIN SICHERES SCHLOSS

### PLANUNG UND MONTAGE VON ABSTURZSICHERUNGEN FÜR ARCHITEKTUR UND INDUSTRIE IM SCHLOSS MANNHEIM

Was hätte wohl Kunstliebhaber Kurfürst Carl Theodor bei seinem Rundgang durch das Schloss über diese komischen Ösen an den Wänden links und rechts seiner hohen Fenster gedacht? Hätte er womöglich den Sinn erkannt? Gab es vielleicht vor 300 Jahren schon ähnliche Vorgehensweisen sich einzuhaken, um sich beim Fensterputzen vor einem Absturz zu schützen?

Als wir den Auftrag erhielten, war nichts dergleichen zu erkennen. Für Reinigungsarbeiten, die an den Fenstern von außen und von innen im Treppenhaus regelmäßig erledigt werden sollen, sind deshalb Anschlagpunkte für die persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz notwendig. Bei der ersten Besichtigung stellte sich tatsächlich heraus, dass die Fenster allesamt schlecht erreichbar sind. Denn die meisten Fenster sind zwischen 3 und 4 Meter hoch und haben eine auffällig tiefe Laibung (Fenstermische).



Unauffällig in Edelstahl, die verbaute Einsteckhülse.



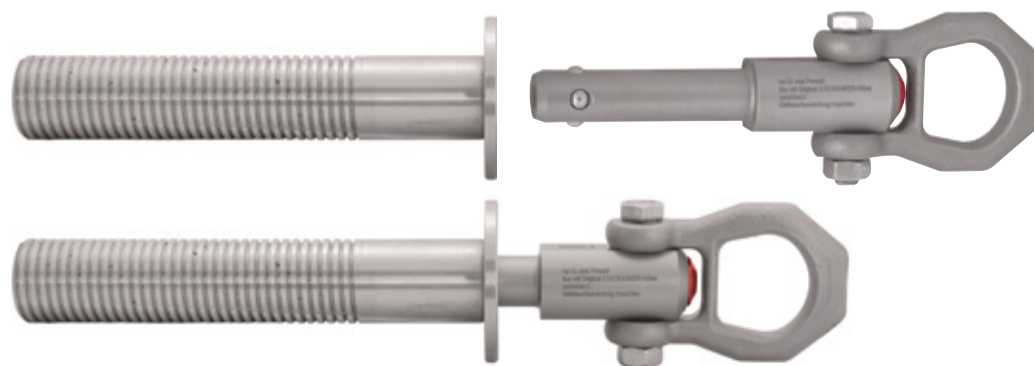
Absturzsicherung mit Auffanggurt und Sicherungsgerät für die Fensterreinigung außen.

Laut dem heutigen Arbeitsschutzgesetz ist es die Pflicht des Unternehmers (Bauherrn) die Arbeitsbedingungen und die Arbeitsmöglichkeiten sicher zu gestalten. Dies ist eine soziale Errungenschaft, die es zu Zeiten des Schlossbaus vermutlich nicht gab. SAFEPOINT® Sicherheitstechnik kooperiert seit über 20 Jahren mit Firmen aus den Bereichen Fassaden- und Metallbau, für die wir Seilsicherungssysteme und Anschlagmöglichkeiten planen und montieren. Besonders gut können wir mit scheinbar aussichtslosen Problemen umgehen. In den meisten Fällen finden wir dafür eine passende Lösung. Wir kennen uns aus, im Umgang mit denkmalgeschützten Bauten, insbesondere mit alten Kirchen, wie zum Beispiel dem Dom zu Speyer. Dort montierten wir eine Seilanlage im Galeriegang, die für Wartungsarbeiten genutzt wird oder zur Absicherung von Besuchern dienen kann.

Allen gemeinsam ist das präzise Prüfen der Gesteinsqualität, und ob die Dübel darin halten werden. Immerhin müssen sie einer hohen Belastung standhalten. Gemeint sind hier insbesondere die Kräfte, die bei einem Absturz auf den Anschlagpunkt wirken. Architekten und Bauherren empfehlen wir eine

frühzeitige Planung der Absturzsicherung an Gebäuden, um nachträglich keine optischen Beeinträchtigungen der Architektur in Kauf zu nehmen.

Gereinigt werden die Fenster von außen im geöffneten Zustand. Auch der obere Halbkreis kann nur von außen durch einen Ausstieg erreicht werden. Der Fensterputzer lehnt sich raus, eine lebensgefährliche Arbeitsposition entsteht. Dafür braucht er unbedingt eine spezielle Absicherung. Die gleiche Problematik ergibt sich für die Arbeiten an den Fenstern in den Treppenhäusern. Mögliche Abstürze nach innen sind sehr wahrscheinlich. Das einfache Anstellen einer Leiter kann schon zu schweren Unfällen führen. Allein im Westflügel des Schlosses verbauten wir deshalb 84 sogenannte Steckanker, die als Anschlagösen dienen. In die kann jeder das Verbindungsmittel seines Auffanggurts einhängen, der an den hohen Schlossfenstern arbeiten möchte. Das Besondere daran ist, dass der Steckanker nach Gebrauch herausnehmbar ist und die Wände des Schlosses danach glatt und unversehrt aussehen. Nur wer genau hinguckt, sieht die Einsteckhülse aus Edelstahl.



Einsteckhülse und Steckanker mit Halteöse für die Absturzsicherung.



# NEUE FACHSEMINARE 2019

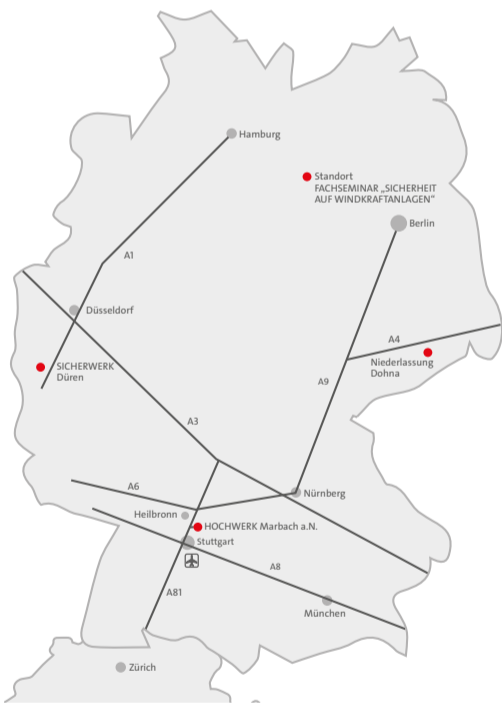
TRADITION UND FORTSCHRITT VERPFLICHTET

Bereits seit den 1970er Jahren bietet BORNACK Führungskräften, Sicherheitsingenieuren, Aufsichtspersonen und Praktikern, die sich in Theorie und Praxis auf den aktuellen Stand der Vorschriften sowie der anwendbaren Technik bringen möchten, diverse Fachseminare an.

Unser Angebot umfasst mittlerweile eine Vielzahl von Seminaren, die sich mit einer Thematik zum sicheren Arbeiten in Höhen und Tiefen und mit den speziellen Anforderungen von Interventions- und Rettungskräften befassen. In allen Seminaren wird neben den spezifischen Problemstellungen auf die entsprechenden Lösungsansätze und -wege eingegangen. Die theoretisch vermittelten Kenntnisse werden durch praktische Vorstellungen und Übungen vertieft.

Um auf so viele Kundenbedürfnisse wie möglich eingehen zu können, haben wir unser Spektrum erweitert. Neben Seminaren, welche die Basics zum Thema Absturzicherung behandeln, haben wir auch FACHSEMINARE für spezielle Arbeitssituationen, wie zum Beispiel das Arbeiten auf Windkraftanlagen, ins Leben gerufen.

Ab 2019 bieten wir unsere FACHSEMINARE in den BORNACK Trainingszentren HOCHWERK® in Marbach a.N., SICHERWERK in Düren, sowie am Standort Dohna bei Dresden an. Das FACHSEMINAR „SICHERHEIT AUF WINDKRAFTANLAGEN“ findet in einer Location im Norden Deutschlands statt.



Ein weiteres Plus: Viele unserer FACHSEMINARE werden durch den Verband für Sicherheit und Umweltschutz bei der Arbeit (VDSI) anerkannt und mit gleich 2 VDSI Punkten bewertet. Die VDSI Weiterbildungen sind ein durch die Berufsgenossenschaften anerkanntes System, mit dem Fachkräfte für Arbeitssicherheit ihre geforderte Weiterbildung belegen.



Für weitere Informationen und zur Anmeldung besuchen Sie uns auf [www.bornack.de](http://www.bornack.de)

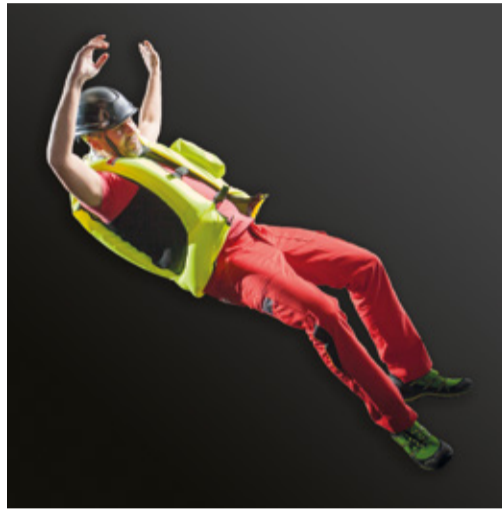


## ARBEITEN IN GERINGEN ABSTURZHÖHEN

**Donnerstag, 06. Juni 2019/HOCHWERK®**

**Donnerstag, 24. Oktober 2019/HOCHWERK®**

Selbst geringe Höhen bergen Gefahren bei einem Absturz. Wir zeigen, worauf geachtet werden muss, wo Risiken liegen und wie die PSA in Arbeitssituationen in geringen Höhen richtig angewendet wird.



Beim Sturz aus geringen Höhen schützt der FALLBAG.

## BASISWISSEN ABSTURZSICHERUNG

**Donnerstag, 21. März 2019/DOHNA**

**Dienstag, 07. Mai 2019/SICHERWERK**

**Donnerstag, 23. Mai 2019/HOCHWERK®**

**Donnerstag, 17. Oktober 2019/HOCHWERK®**

**Donnerstag, 21. November 2019/DOHNA**  
In diesem Seminar vermitteln wir Ihnen theoretische Grundkenntnisse über das Arbeiten in der Höhe. Wann muss PSAgA eingesetzt werden? Was sind die Vorschriften und Pflichten? Welche Ausrüstung kommt wo zum Einsatz?

## SICHERES ARBEITEN IN DER HÖHE

**Donnerstag, 04. April 2019/HOCHWERK®**

**Donnerstag, 26. September 2019/HOCHWERK®**

Verantwortliche im Arbeitsschutz müssen einen sicheren Arbeitsplatz garantieren. Zur Bewertung der Arbeit in der Höhe müssen viele Faktoren berücksichtigt werden. Dieses Seminar richtet sich an Fachkräfte für Arbeitssicherheit, SiGeKo, Geschäftsführer und Aufsichtsbeamte. Es vermittelt Überblickswissen und zeigt Ihnen Lösungswege für Ihre Anwendungen.

## HÄNGETRAUMA

**Donnerstag, 11. April 2019/HOCHWERK®**

**Donnerstag, 09. Mai 2019/DOHNA**

**Donnerstag, 19. September 2019/DOHNA**

**Donnerstag, 10. Oktober 2019/HOCHWERK®**

Ein Hängetrauma kann schwerwiegende Folgen haben. Mit der richtigen Ausrüstung und dem richtigen Verhalten bei einem Absturz können sowohl der Verunfallte als auch der Retter dazu beitragen ein Hängetrauma zu verhindern. Dieses Seminar soll Ihnen in Theorie und Praxis Antworten auf offene Fragen zum Hängetrauma geben und Lösungswege aufzeigen.

## BEFAHREN VON ENG UMSCHLOSSENEN RÄUMEN UND ABWASSESTECHNISCHEN ANLAGEN

**Donnerstag, 07. Februar 2019/HOCHWERK®**

**Donnerstag, 12. September 2019/HOCHWERK®**

**Dienstag, 26. November 2019/SICHERWERK**

Beim Arbeiten in umschlossenen Räumen und abwassertechnischen Anlagen gibt es Einiges zu beachten. Wir informieren über gefährliche Atmosphären und diskutieren mit Ihnen Lösungsansätze in Theorie und Praxis zum sicheren Einsteigen und/oder Retten einer Person.

## SICHERN UND RETTEN IM HOCHREGALLAGER

**Dienstag, 14. Mai 2019/SICHERWERK**

**Donnerstag, 05. September 2019/HOCHWERK®**

Trotz allerbesten Automatisierungstechnik ist es nicht auszuschließen, dass es in einem Hochregallager zu einem Störfall kommt und ein Mitarbeiter in die Regalanlage einsteigen muss, um die Störung zu beheben. Dies ist für den Mitarbeiter keine Routinesituation und das Risiko für Gesundheit und Leben in dieser Gefahrensituation ist hoch. In der Veranstaltung werden Grundlagen vermittelt und praktische Sicherungsmethoden vorgeführt, die Sie unter Anleitung auch selbst testen und mit Fachleuten diskutieren können.

## SICHERHEIT AUF WINDKRAFTANLAGEN

**Donnerstag, 11. April 2019/im Norden**

Montage- und Serviceteams an Windkraftanlagen sind eingespielte Teams. Die Nutzung von PSAgA ist routiniert. Wir geben Ihnen einen Überblick über den aktuellen Stand der Vorschriften. Im Rahmen von Workshops möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben neue Produkte selbst auszuprobieren.



LIMPET Steigunterstützung und Personenwinde.

## SICHERES BESTEIGEN VON MASTEN

**Donnerstag, 14. März 2019/HOCHWERK®**

**Donnerstag, 19. September 2019/HOCHWERK®**

**Donnerstag, 17. Oktober 2019/SICHERWERK**

Wir zeigen Gefahren beim Besteigen von Masten auf, stellen verschiedene Möglichkeiten und Systeme vor und behandeln mit Ihnen Unterschiede und neueste Entwicklungen von Persönlicher Schutzausrüstung.

## SICHERES ARBEITEN AUF OFFENEN UND GESCHLOSSENEN DACHFLÄCHEN

**Dienstag, 26. Februar 2019/HOCHWERK®**

**Dienstag, 19. November 2019/HOCHWERK®**

Das Arbeiten auf Dächern umfasst eine äußerst breite Sparte von Berufen und Handwerk. Vom Zimmermann über das Facility Management bis hin zum Monteur. Um diese Dacharbeiten sicher durchführen zu können ist es wichtig die richtige Schutzausrüstung zu tragen und sich an diesem speziellen Arbeitsplatz sicher zu bewegen. Wir geben Ihnen einen Einblick zum sicheren Arbeiten auf Dächern und stellen die passende Schutzausrüstung vor, die Sie im FACHSEMINAR auch selbst testen werden.



LEOS TOP Lifeline im Dachstuhl.

## FEUERWEHR 02/SRHT

**Donnerstag, 21. November 2019/HOCHWERK®**

**Donnerstag, 28. November 2019/HOCHWERK®**

In diesem Seminar gehen wir auf häufig gestellte Fragen und Problematiken im Bereich der Feuerwehren ein und zeigen theoretische und praktische Lösungswege auf.

## EINFACHE RETTUNG IN HÖHEN UND TIEFEN

**Donnerstag, 21. März 2019/HOCHWERK®**

**Montag, 23. September 2019/HOCHWERK®**

Der Gerätesatz ist die Wundertüte der Feuerwehren beim Einsatz zur Einfachen Rettung in Höhen und Tiefen. Die Veränderung von Vorschriften und das Umdenken zu knotenfreien Lösungen stellt neue Anforderungen an die Sets. Erfahren Sie, was sich geändert hat. Wir vergleichen Gerätesätze in Theorie und Anwendung.



Multifunktionaler Gerätesatz FALLSTOP® SET APAARR.



## WISSENSWERTES

### DIE RETTUNGSGASSE

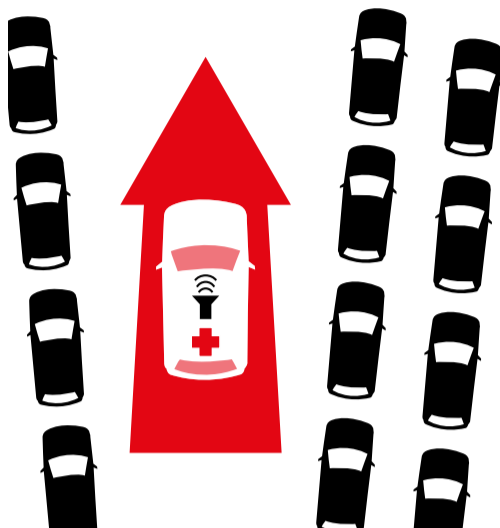
Eine Rettungsgasse kann Leben retten. Laut einer Studie treffen Rettungskräfte bei einer korrekt gebildeten Rettungsgasse rund vier Minuten früher an der Unfallstelle ein – das erhöht die Überlebenschancen eines Verletzten um 40%.

Doch ab wann sind wir verpflichtet eine Rettungsgasse zu bilden? Erst bei einem Stau? Oder schon bei zähfließendem Verkehr? Erst dann, wenn ich das Blaulicht sehe oder das Martinshorn höre?

„Sobald Fahrzeuge auf Autobahnen sowie auf Außerortsstraßen mit mindestens zwei Fahrstreifen für eine Richtung mit Schrittgeschwindigkeit fahren oder sich die Fahrzeuge im Stillstand befinden, müssen diese Fahrzeuge für die Durchfahrt von Polizei- und Hilfsfahrzeugen zwischen dem äußerst linken und dem unmittelbar rechts daneben liegenden Fahrstreifen für eine Richtung eine freie Gasse bilden.“

– § 11 Abs. 2 StVO 2016

Ist der Verkehr erst zum Erliegen gekommen, ist es kaum noch möglich die Fahrzeuge zu positionieren. Deshalb achten erfahrene Auto-



fahrer bereits frühzeitig auf die zielgerichtete Ausnutzung der Fahrbahnen zur Vorbereitung der Rettungsgasse.

Doch wie bilde ich die Rettungsgasse richtig? Hier kann man sich die „Rechte-Hand-Regel“ als Merkhilfe nehmen. Man hält die rechte Hand



## RETTE LEBEN.

## BILDE EINE RETTUNGSGASSE.

mit der Handinnenfläche nach unten und stellt sich den Zwischenraum zwischen Daumen und den restlichen Fingern als Rettungsgasse vor.

Der Daumen stellt den linken Fahrstreifen dar, die übrigen Finger die weiteren Fahrstreifen. Merksatz: Links fährt nach links, alle anderen nach rechts.

Dies gilt unabhängig davon, wie viele Fahrstreifen vorhanden sind. Denken Sie immer daran, dass im Notfall keine Zeit verloren werden darf.

Die Benutzung des Seitenstreifens ist zur Bildung der Rettungsgasse übrigens nur im Ausnahmefall erlaubt. Wenn der Seitenstreifen nicht als Fahrstreifen freigegeben ist, darf er nur dann genutzt werden, wenn es sonst nicht möglich ist, eine ausreichend breite Gasse für die Rettungskräfte zu bilden.

Wichtig: Nachdem das erste Rettungsfahrzeug vorbeigefahren ist, muss die Rettungsgasse offenbleiben. Oft folgen noch weitere Fahrzeuge.

Ein interessanter Nebeneffekt – die ungehinderte Passage von Abschlepp- und Reinigungsfahrzeugen sorgt für kürzere Wartezeiten bis zur Auflösung der Verkehrsstörung.



## MESSEN

SAVE THE DATE

Kundennähe und der persönliche Austausch ist BORNACK ein wichtiges Anliegen. Um mit Kunden und Interessenten in den persönlichen Dialog zu treten, Fragen zu beantworten und Produkte live vorzustellen, ist das BORNACK Vertriebsteam auf Messen, Workshops und Infotagen präsent.

### BAU MÜNCHEN

München

15.-19. Januar 2019

### ENFORCE TEC

Nürnberg

06.-07. März 2019

### RETT MOBIL

Fulda

15.-17. Mai 2019

### A+A

Düsseldorf

05.-08. November 2019

Alle Messetermine finden Sie auch online auf [www.bornack.de](http://www.bornack.de)



## SACHKUNDIGENKURSE

### NEUREGELUNG DER AUSBILDUNG ZUM SACHKUNDIGEN PSA GEGEN ABSTURZ

Persönliche Absturzausrüstungen müssen regelmäßig von sachkundigen Personen auf Ihre Funktionsfähigkeit überprüft werden.

Der überarbeitete DGUV Grundsatz 312-906 beschreibt sowohl die persönlichen Anforderungen an sachkundige Personen für diese PSA als auch die theoretischen und praktischen Inhalte, die Bestandteil der Qualifizierung und Fortbildung der Sachkundigen sein sollten.

Das bedeutet für die Durchführung des Sachkundigenkurses Veränderungen im Inhalt, der Durchführungsdauer und der Teilnehmerzulassung.

Neu ist: Der Sachkundigenkurs muss mindestens 24 Unterrichtseinheiten betragen (bisher 16), das bedeutet, die Kursdauer erhöht sich auf 3 Tage. Vor einer Kursteilnahme müssen Grundkenntnisse der Anwendung von PSA gegen Absturz in Theorie und Praxis nachgewiesen werden.

BORNACK bietet das Trainingsprogramm nach den neuen Regeln ab 2019 unter anderem im HOCHWERK® an.

Das HOCHWERK® ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert und bietet somit schon heute einen hohen Qualitätsstandard.

Trainingstermine finden Sie online auf [www.bornack.de](http://www.bornack.de)



### Impressum

OBEN BLEIBEN ist ein Magazin der BORNACK Gruppe



### Herausgeber

BORNACK GmbH & Co. KG

Bustadt 39

74360 Ilsfeld

Telefon +49 (0) 7062/269 00-0

[info@bornack.de](mailto:info@bornack.de)

[www.bornack.de](http://www.bornack.de)

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf in

Ilsfeld

+49 (0) 7062/269 00-0

Dohna/Dresden

+49 (0) 3529/56 19-0

Zofingen/Schweiz

+41 (0) 62/886 30 40

### Redaktion, Gestaltung und Realisierung

BORNACK GmbH & Co. KG

© 2018 BORNACK Gruppe. Alle Rechte vorbehalten.